

Fliegende Luftakrobaten

Dreh- und Purzeltauben bei der Flugkasten-Meisterschaft

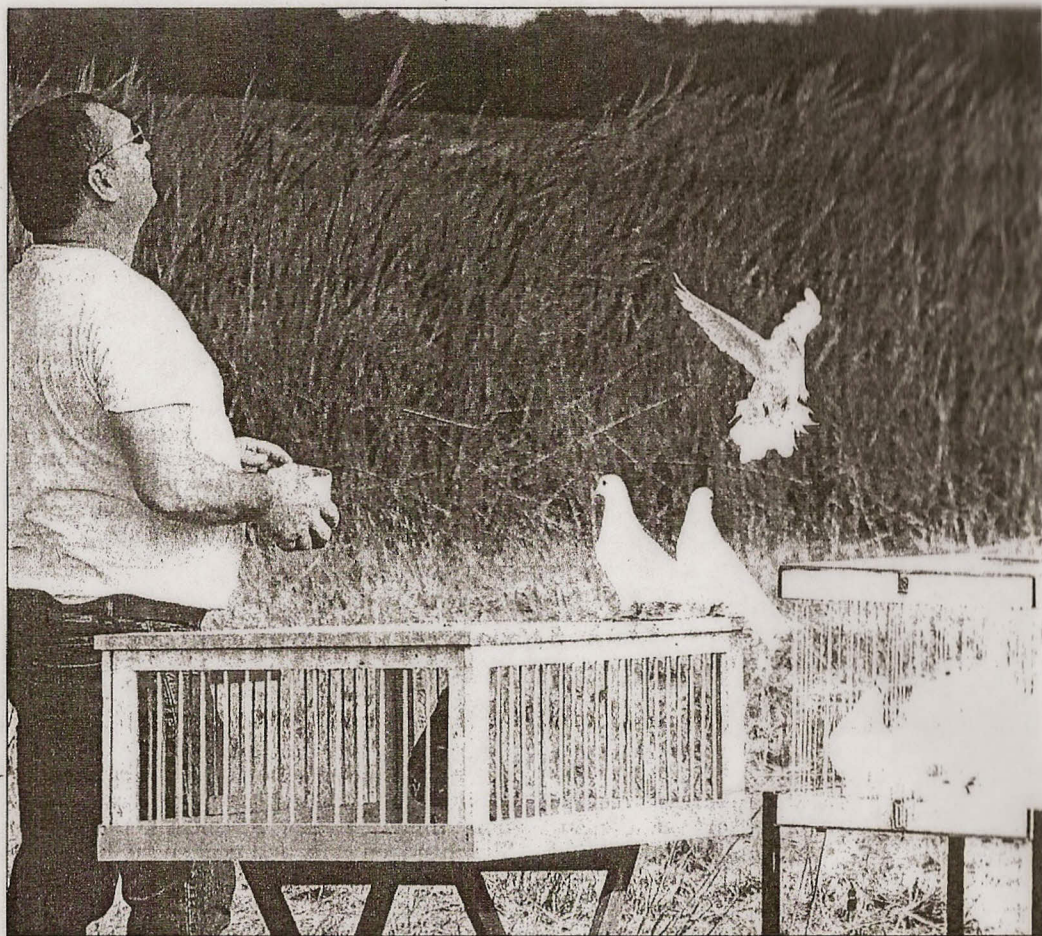
Graben-Neudorf (ruga). Gebannt verfolgen die Blicke der Zuschauer die Akrobaten der Luft: Sie drehen, rollen, purzeln und stürzen im Flug. Es sind Tauben mit besonderen Fähigkeiten, denen die Aufmerksamkeit der Betrachter gilt. Auf dem Gelände des Kleintierzuchtvereins Graben ist der Deutsche Flugroller Club, Gruppe Baden-Württemberg, zu Gast. Er trägt dort zum dritten Mal die baden-württembergische Flugkasten-Meisterschaft aus. Zwölf Teilnehmer aus Baden-Württemberg, zwei Schweizer und ein Franzose sind mit ihren Kunstflugtauben angereist. „Diese Treffen sind wichtig für uns, nicht nur des Wettkampfs wegen, sondern auch zum Austausch unter den Züchtern und Anhängern dieser Sportart“, erklärt Jürgen Siebert, Leiter der Gruppe Baden-Württemberg, der etwa 120 Mitglieder angehören.

Aus der transportablen Box (dem „Flugkasten“), starten die Tauben im „Dreierstich“ – das sind drei Tauben, die gemeinsam hochfliegen. 30 Minuten bleiben sie in der Luft und zeigen ihre Kunststücke, dann gibt der Züchter das Zeichen zur Rückkehr, indem er den „Dropper“, eine handzähme Taube, am Flugkasten aussetzt; so wie Brieftauben immer wieder zu ihrem heimatlichen Schlag zurückfliegen, kommen die Flugtauben an den Flugkasten zurück.

Während ihres Fluges zeigen die einzelnen Rassen, von denen es dann noch verschiedene Unterarten gibt, ihr Können: Die „Roller“ rol-

len sich rückwärts um die eigene Achse drehend, die „Purzeltauben“ zeigen einfache oder doppelte Überschläge, die „Drehtauben“ drehen sich von hoch oben mit angelegten oder gestreckten Flügeln nach unten. Die „Sturzflugtauben“ steigen hoch, bis sie nur noch als kleine Punkte erkennbar sind, erreichen dabei eine Höhe bis zu 700 Metern und stürzen sich dann nach unten. Die Klatschtümler überschlagen sich im Flug und „ziehen eine Kerze“ mit lautem Flügelschlagen. Unruhe bei den Züchtern und fachkundigen Zuschauern kommt auf, wenn sich andere Vögel am Himmel zeigen, Entwarnung wird gegeben, wenn erkannt wird, dass es kein Greifvogel auf Beuteflug ist.

Bis zu 30 Starts sind von den Wertungsrichtern zu beurteilen, für das Ergebnis sind die Anzahl und die Ausführung der gezeigten typischen Eigenschaften wie Überschläge, Rollen, Drehungen, Sturzhöhe wichtig. „Mit den Tauben muss täglich gearbeitet werden“ erklärt Jürgen Siebert, der auch darauf hinweist, dass diese Taubenrassen Jahrhunderte altes Kulturgut sind. Diese Rassen zu erhalten ist Ziel der Vereinigung, daneben wollen sich die Züchter im sportlichen Wettkampf messen und dabei durch Flugvorführungen auf ihre Zucht aufmerksam machen. Baden-württembergische Meister wurde Hans Ganz aus der Schweiz bei den Orientalischen Rollern, O. Moser bei den Birminghamrollern, Fredi Liebgott bei den Klatschtümlern und den Sturzflugtauben, Jürgen Siebert bei den Purzeln.



KUNSTFLUGTAUBEN aus Baden-Württemberg, der Schweiz und Frankreich zeigten in Graben-Neudorf beim Kleintierzuchtverein Luftakrobatik.
Foto: Köh